

*Vier Frauen treten gemeinsam auf; an der Seite steht eine Bank, eine alte Frau sitzt darauf*

**Frau A:** Habt ihr diesen Bibeltext verstanden? (oder: Habt ihr die Predigt verstanden?)

**Frau B:** Nicht so ganz, aber die Lektorin hat so schön gelesen. (oder: aber der Pastor hat schön laut gepredigt.)

**Frau C:** Also, ich versteh immer noch nicht, wieso Jesus fragen kann: Willst du gesund werden?

*Frauen nähern sich der Bank*

**Frau D:** Ich auch nicht. Ist doch klar, dass er gesund werden will, oder?

**Alte Frau:** Setzt euch doch zu mir! Lasst uns gemeinsam über den Text nachdenken. Ich stelle euch dazu einige Fragen zu den Personen der Begegnung .

Zunächst: Was erfahren wir über den Kranken?

**Frau A:** Ich finde, er ist sehr zu bedauern. 38 Jahre krank und immer mal wieder werden andere geheilt, nur er nicht. Da muss er doch resignieren, verzweifeln. Er hat sich wohl in sein Schicksal ergeben.

**Alte Frau:** Meinst du damit, er will gar nicht gesund werden?

**Frau A:** Ich denke, er hat die Hoffnung aufgegeben. Er hat ja auch keine Freunde, die ihm helfen könnten. Wahrscheinlich hat er sich aufgegeben und liegt nur noch kraftlos auf seiner Matte.

*Frauen nicken*

**Alte Frau:** Und dann kommt Jesus. Was erfahren wir über ihn?

**Frau B:** Jesus sieht genau hin. Unter den vielen Kranken fällt ihm dieser besonders auf. Er weiß, dass er schon so lange krank ist. Jesus hat Mitleid, er zeigt sich barmherzig und geht auf den Kranken zu. Aber er appelliert auch an seine Eigenverantwortung, zwingt ihn, über sich nachzudenken, gibt Hilfe zur Selbsthilfe, weckt wieder Kräfte in ihm, so dass er sein Leben ändern kann.

**Alte Frau:** Was sagt uns diese Begegnung eigentlich über Gott?

*Frauen gucken etwas ratlos*

**Frau C:** Gott kommt doch gar nicht in der Geschichte vor!

**Alte Frau:** Aber indirekt?

**Frau C:** Ja, natürlich. Jesus lässt uns durch sein Handeln die Liebe Gottes erfahren zeigt uns aber auch, dass wir Gott vertrauen sollen, auch wenn er unvermutet zu uns kommt. Die Aufforderung „Nimm deine Matte und geh“ gilt für uns alle. Wir sollen uns nicht fürchten, nach Gottes Geboten zu handeln, dann öffnet er uns Wege zu persönlicher und gesellschaftlicher Veränderung.

**Alte Frau:** Nun eine letzte Frage. Was haben wir in der Geschichte entdeckt?

**Frau D:** Ich finde die Matte sehr wichtig. Zuerst war sie der Ort, wo sich der Kranke niedergelegt hat, sich nicht genügend um Veränderung bemühte. Nach der Begegnung mit Jesus wird sie zum Zeichen der Erinnerung an seine Heilung. Jesus befähigt diesen Menschen gesund zu werden, sich zu ändern. Das gilt auch für uns Frauen in Simbabwe. Mit seiner Hilfe können wir gesunden, körperlich, geistig, spirituell und in unserem Verhalten anderen

gegenüber. Also wenn ich Gott vertraue, mit mir selbst im Reinen bin, dann kann ich auch anderen beistehen und mit ihnen in Frieden leben.

*(Ergänzung ?*    **Alte Frau:** Ich glaube, jetzt habt ihr die Geschichte verstanden. Mich erinnert sie an unsere afrikanische Philosophie, an Ubuntu, die sagt, „Ich bin, weil wir sind“, oder anders ausgedrückt, der Mensch ist nur Mensch als soziales Wesen.)

*Frauen bedanken sich, gehen*

*3 europäische Frauen kommen*

**Frau E:** Ist diese Geschichte eigentlich auch für uns wichtig? Was bedeuten für euch die Worte: „Willst du gesund werden?“

**Frau F:** Für mich heißt das, dass es wichtig ist, in bestimmten Situationen, die mich und andere belasten, mein Verhalten zu ändern oder anderen dabei zu helfen. Es gehört Mut dazu und manchmal braucht es davor einen großen Leidensdruck. Gerade Frauen in Not brauchen Hilfe, sie schaffen es meistens nicht alleine „gesund zu werden“, aus ihrem Elend herauszukommen.

**Frau G:** Welche Hindernisse oder Bedenken stehen denn einer Veränderung im Wege?

**Frau E:** Da kann ich viele Stichworte nennen: Nicht loslassen können, Angst, Bequemlichkeit, durchhalten müssen ... es wird immer klarer: ohne Hilfe von außen und vor allem ohne Vertrauen auf Gottes Liebe ist eine Änderung kaum möglich.

**Frau F:** Und was bedeuten die Worte „Steh auf, nimm deine Matte und geh!“ für euch?

Frau G: Für mich heißt das: ich lasse die Vergangenheit hinter mir, ich will neue Perspektiven für mich entdecken, ich möchte positiv auf andere zugehen und mich nicht so schnell entmutigen lassen.

*Gong ertönt*

*Alle Frauen stellen sich im Raum auf (keine feste Reihe)*

Frau A: Nun wollen wir die Kraft der Worte Jesu auch am eigenen Leib erfahren. Lasst eure Schultern hängen, senkt den Kopf. Bleibt einen Moment so, hört in euch hinein.

*Stille*

Frau A: Jesus fragt uns: „Willst du gesund werden?“

*Stille*

*Eine Frau ruft zaghaft Ja die anderen folgen immer lauter*

Frau A: Richtet euch auf. Jesus sagt: Steh auf, nimm deine Matte und geh!

*Alle Frauen gehen mit erhobenem Kopf.*

Lasst uns singen!

Lied 6